



Arne Garlipp zeigt die neu eingerichteten Unterkünfte für die rumänischen Erntehelfer auf dem Hof in Schelldorf. Sie ermöglichen den fortlaufenden Betrieb unter herausfordernden Corona-Regelungen. Fotos: New Color

# Corona – dem Spargel ist's egal!

## Spargelhof hat Vorkehrungen getroffen

Schelldorf (rh). Seit über einem Jahr ist Corona allgegenwärtig – den Spargel stört das nicht, er wächst auch während der Pandemie – wer würde es für möglich halten sogar ohne Mundschutz und Impfung. Für die Spargelbauern ein Segen und Fluch zugleich.

Mit dem Wachsen ist das allerdings gerade so eine Sache, gab es in den Vorjahren meist gegen Ende März die ersten Stangen, verzögert sich diesmal das Wachstum des königlichen Gemüses, dass sonst beinahe schon traditionell die Festtagstafel an den Osterfeiertagen bereichert. Allerdings liegt dies nicht an der Pandemie, sondern eher am langen Winter und den anhaltend kühlen Temperaturen.

Für den Familienbetrieb Garlipp aus dem altmärkischen Schelldorf ist das weiße Gold die Haupteinkaufsquelle, alles ist auf den Anbau, Ernte und die eigene Vermarktung ausgerichtet. Im vergangenen Jahr hätten Tim und Arne Garlipp sicherlich nichts gegen ein verzögertes Wachstum einzuwenden gehabt. Pünktlich zum Sprießen der Stangen trat in Deutschland der erste Lockdown in Kraft und die Garlippo standen ohne Erntehelfer da. Diese konnten dann zwar relativ zügig eingeflogen werden, am Ende waren es allerdings rund 20 Rumänen weniger als üblich und da diese auch noch rund zwei Wochen später als in den Vorjahren eintrafen, fiel das lukrative Ostergeschäft komplett aus. „Den Umständen entspre-



Marina ist Erntehelferin. Sie wurde mit den aktuellen Regelungen vertraut gemacht. Arne Garlipp zeigt Farbmarkierungen, die als Orientierungshilfe für die Einteilung in entsprechenden Gruppen überall angebracht wurden.

chend sind wir mit einem blauen Auge davon gekommen“, blickt Junior-Chef Arne Garlipp auf 2020 zurück. Dabei hieß es viel zu improvisieren, einen weit aus größeren Aufwand zu haben und Kompromisse einzugehen. So konnten beispielsweise nicht alle Anlagen geerntet werden. Um die Hygiene- und Abstandsregeln einhalten zu können, bedurfte es noch einmal einen hohen logistischen Aufwand: Die Arbeitsabläufe wurden auf den Kopf gestellt, es musste in getrennten Gruppen gearbeitet werden, Wohn- und Sanitärcontainer mussten her. In dieser Saison sind es insgesamt 28, die auf dem Grundstück nahe des Elbdeiches den Saisonkräften ein Zuhause geben. Bevor diese im März den Bus in Richtung Schelldorf bestiegen, wurden sie auf Kosten des altmärkischen

Familienbetriebes auf den Virus getestet und erst bei negativem Ergebnis ging es los. Angekommen in der Altmark wartete eine zehntägige Einreisequarantäne auf das Team. Garlippo haben auch Vorkehrungen und die nötige Infrastruktur für eigene Tests geschaffen.

Mit dem Spargel kehrt trotz verschärfter Vorkehrungen auch wieder ein wenig Normalität ein. Im Frühjahr gibt es Spargel und zwar auch in Corona-Zeiten. Zu einem ähnlichen Preisniveau als im Vorjahr wird es den Grün- und Bleichspargel sehr bald wieder an den typisch in weiß gehaltenen Verkaufsständen geben. Diese sind auch wieder an den gleichen Orten zu finden und schmecken wird das weiße Gold mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch wieder wie immer...

## seehausen links goes online

Altmark (pm/rh). Die von seehausen links für März geplante Präsenzveranstaltung mit dem Bundestagsabgeordneten der Partei DIE LINKE, Matthias Höhn, musste coronabedingt leider ausfallen. Nun gibt es ein online-Angebot für einen Diskussionsabend mit Matthias Höhn zum Thema „Sicherheitspolitik aus linker Perspektive“. Dieses findet am Mittwoch, 31. März, von 18 bis 20.30 Uhr statt. Sie

können sich per PC, Tablet oder Smartphone einwählen <https://global.gotomeeting.com/join/976839877> Sie können sich auch über ein Telefon einwählen. Bei Geräten, die diese Funktion unterstützen, ist die sofortige Teilnahme über eine der unten aufgeführten Direktwahlnummern möglich. Deutschland: +49 721 9881 4161. Direktwahl: +4972198814161., 976839877# Zugangscode: 976-839-877.

## Frühjahrsputz ist schon angelaufen

Stendal (pm/rh). Die Frühjahrsputz-Woche in Stendal läuft. Bei der Freiwilligen-Agentur Altmark e.V. als Mitorganisatorin gehen viele positive Rückmeldungen dazu aus Stadt und Landkreis ein.

Schulen und Vereine melden sich an, Bürgermeister\*innen tragen die Aktion in ihre Orte, Vereine rüsten sich für den Einsatz. Bis Dienstag wurden in der Kleinen Markthalle bereits 650 silberne verpackte Schokoladentaler der Stadt Stendal vorab als Dankeschön fürs Aufräumen vergeben. Ein großer Teil davon geht an Kindergartenkinder, Schülerinnen und Schüler, die in dieser Woche mit anpacken. Am Dienstag hoben Mädchen und Jungen aus der Stendaler Grundschule „Juri Gagarin“ ihren Silberschatz. Sie schwärmten in die nähere Umgebung aus und sammelten mit Handschuhen auf, was nicht in die Landschaft gehört. Dass die Menschen so viel Müll in ihrem Lebensumfeld herumwerfen, finden die Kinder einfach nur „doof“. Ein An-

wohner, der selbst regelmäßig achtlos Weggeworfenes aufammelt, stoppte spontan sein Fahrrad und bedankte sich bei den Kindern.

Höhepunkt des Frühjahrsputzes in Stendal ist ein Aktionstag am Sonnabend, 27. März, von 10 und 14 Uhr. Aufgeräumt wird u.a. im Stadtteil Süd (rund um den ehemaligen Kaiser's-Markt), wo die Initiative Fridays for Future Stendal die Koordination übernimmt, und im Bürgerpark am Wasserturm. Dort sind der Rotary Club und der Lions Club unterwegs. Verstärkung ist willkommen, jeder kann sich jedoch auch selbst eine Stelle in Stendal aussuchen und von Unrat befreien. So wird z.B. der Förderverein Wahrung entlang der Bahnstrecke aktiv. Der Frühjahrsputz ist eine Gemeinschaftsaktion von Freiwilligen-Agentur Altmark e.V., Fridays for Future Stendal, Wirtschafts-junioren Altmark und weiteren Engagierten. Oberbürgermeister Klaus Schmotz und Landrat Patrick Puhmann unterstützen die Initiative als Schirmherren.



Die Kinder freuten sich über den „Silberschatz“ aus Schokoladentalern, den sie als Dankeschön für ihre Hilfe bekamen. Foto: E. Gehrmann